



## Saskia Steinkuhle (22), Jugendtrainerin Reit- und Fahrverein Wehdem-Oppendorf (Stemwede)

### „Was freiwillig ist, macht einfach doppelt Spaß“ – Saskia Steinkuhle (22) gibt seit Jahren ihre Liebe zum Voltigieren an den Nachwuchs weiter

Oppendorf. Wenn Saskia Steinkuhle und Rasputin behände über den Parcours gleiten, scheinen der „sanfte Riese“ mit 1,90 Metern Stockmaß und seine Reiterin zu einer Einheit zu verschmelzen. Für die 22-jährige ist der Pferdesport mehr als nur ein liebgewordenes Hobby. Denn seit Jahren ist die Oppendorferin bestrebt, ihre Begeisterung für das „Turnen auf dem Pferd“ vielen jungen Voltigiererrinnen im Reit- und Fahrverein Wehdem-Oppendorf als Trainerin ehrenamtlich weiterzugeben.



Schon mit zwei Jahren saß Saskia auf dem Pferderücken, wuchs Dank ihrer Mutter, die selbst jahrelang die Voltigierabteilung leitete, quasi in der Reithalle auf. Seit ihrem fünften Lebensjahr hält sie dem Voltigieren die Treue, ein Jahr später fand sie zudem zum Springreiten. Ein Ausgleich, der ihr auch hier immer wieder Platzierungen auf dem Treppchen einbringt.

Seit ihrem 15. Lebensjahr trainiert Saskia Jugendmannschaften in der Voltigiersparte, erwarb über den Kreisportbund den Trainerschein im Breitensport. „Unsere Voltigiergruppen sind sehr beliebt. Wir haben ein großes Einzugsgebiet, auch aus den umliegenden Städten und Gemeinden. Da gibt es einiges zu stemmen“, weiß Saskia um die breit gefächerte Voltigierlandschaft des rund 350 Mitglieder zählenden

Vereins. „Gut strukturierte Nachwuchsarbeit braucht daher viele Hände. Bei uns im Verein ist es bereits eine ungeschriebene Tradition, dass die älteren Mädchen ins Trainerlager nachrücken. Niemand, der für dieses Amt angesprochen wird, verschließt sich, sondern freut sich, dabei sein zu dürfen“, sieht Saskia die Nachwuchsarbeit auch in den kommenden Jahren auf sicheren Füßen. „So haben die Jugendlichen die Chance, das, was sie an ehrenamtlicher Unterstützung lange Zeit selbst erfahren haben, an den Verein und die ganz jungen Kids zurückzugeben. Denn nur so kann ein Vereinsleben langfristig bestehen.“

Nicht nur als Trainer nehme man für sich persönlich aus der Nachwuchsarbeit viel mit. Auch für die Kids sei es schön, von jungen Trainerinnen zu lernen. „Wir haben einen direkten Draht zu den Mädchen. Das hilft in vielerlei Hinsicht. Wir sind ‚Lehrer‘, Vorbild, Freundinnen, große Schwester, helfen schon mal bei Hausaufgaben, sind Zuhörer bei Sorgen und Nöten.“

Wo Hilfe gebraucht wird, ist Saskia gerne zur Stelle. „Weil’s einfach Spaß macht. Auch die unbeliebteren Jobs wie ‚Bürokram‘ müssen halt sein, damit Leistungsnachweise und Nennungen zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind.“

Weder zu Schulzeiten noch während ihrer jetzigen Ausbildung zur Industriekauffrau sei es übermäßig schwierig gewesen, Hobby und Verpflichtungen unter einen Hut zu bringen. Im Trainerteam könne man sich abstimmen, wenn es schulisch oder prüfungsbedingt doch mal eng werde. „Alle Trainer arbeiten Hand in Hand, das ist ein tollen Gemeinschaftsgefühl und bringt unsere Abteilung Schritt für Schritt voran“, freut sich Saskia nicht nur, wenn sie an Meisterschaften und die Showprojekte denkt, in denen die zahlreichen jungen Nachwuchsvoltigiererrinnen zeigen, was sie unter Anleitung gelernt haben. „Das macht uns als Trainer stolz. „Es ist schön zu sehen wie sich die Kinder entwickeln, wie sie sicher und selbstbewusst mit den Pferden umgehen.“

Obwohl der Pferdesport in hohem Maß ihr Leben bestimmt, hat sich Saskia für eine Ausbildung zur Industriekauffrau entschieden. „Das Reiten und die Arbeit mit den Kids soll Hobby bleiben, denn es ist freiwillig und was freiwillig ist, macht einfach doppelt Spaß.“